

Sehr geehrter Herr Minister Spahn,

Sie selber sagen:

"Es müsse für Arzt und Patienten gleichermaßen cool werden, dabei zu sein, dann werde das Gesamtkunstwerk des Gesundheitswesens ein Selbstläufer."

Warum lassen Sie dann die Bürger (Patienten) nicht teilhaben und setzen eine Gesundheitskarte (Patientenkarte) ein, die dem Patienten gehört und nicht den Kasse. McKinsy und der Bund der Steuerzahler hat das Thema übrigens auch auf dem Schirm. Laut McKinsy können 34 Milliarden € /Jahr, durch Digitalisierung im Gesundheitswesen, eingespart werden. Unsere Regierung hat im ersten Ansatz von 2008 – 2015 2,6 Milliarden in den Sand gesetzt und Sie machen über Cloud, Apps usw. munter weiter.

Datensicherheit und Datenschutz sind 2 paar Stiefel und sind unterschiedlich zu betrachten. Mit dem DSGVO vom 25.05.2018 kann es nur die eigene (nicht AOK, DAK, usw.) selbstgeführte Patientenkarte sein.

Diese gibt es schon seit 2008 und wurde von Ulla Schmid als zu billig abgetan!?!